

Der Gesellschaft

Amtsblatt des Kreises Calw für Nagold und Umgebung
Nagolder Tagblatt Gegründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließlich 18 Pfa. Beförderungsgebühr und zusätzlich 36 Pfa. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pfa. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher: Nagold 429 / Anchrift: „Der Gesellschaft“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Trabantenschrift: „Gesellschaft“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptpostamt Nagold 95 / Gerichtsband Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfa., Stellengelüste, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Pfa., Text 24 Pfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist mittwochs 7 Uhr.

Nr. 240

Dienstag, den 13. Oktober 1942

116. Jahrgang

Vorwärts im Kaukasus

Bedrohender Austritt aus dem Gebirge — Bedrohung der Hafenstadt Tuapse — Erfolgreiche Entlastungsoffensive — Sträflingskompanien der Sowjets in den Kampf geworfen — Ueber 400 Verteidigungsanlagen in der Urwald- und Felswildnis genommen

Unentwegt hart sind die Kämpfe im Osten. Mit aller noch zur Verfügung stehenden Kraft werfen sich die Sowjets dem deutschen Vormarsch südlich des Terek entgegen. Im Hinterland dieser Kämpfe liegt in der bekanntlich das reiche Deljebiet von Groznai, das von der Luftwaffe stark bombardiert wurde. Von großer Bedeutung war kürzlich die Vernichtung der sieben bolschewistischen Divisionen südlich des Padojarses, die zur die Sowjets vorläufig meldeben, Penningrad aufsehen sollten. Sie südlich des Padojarses, so wurden auch in den übrigen Abschnitten der nördlichen und mittleren Front wichtige Frontstrukturen erfolgreich durchgeführt.

Die Entwicklung der Kämpfe im Kaukasus wird von den gegnerischen Lageberichten von der Ostfront mit steigender Begeisterung verfolgt. Schon am Sonntag machte Reuters ein weiteres Bericht über den dort eingeleiteten Angriffskorps zugeben und gestern meldete die gleiche Agentur, die Sowjets seien in schwere Abwehrkämpfe verwickelt. Demgegenüber war der Kampf in Stalingrad gemäß etwas in den Hintergrund getreten. Mit auffälliger Geschwindigkeit wird in Moskau unterstrichen, daß schon vor einiger Zeit drei Viertel des bolschewistischen Küstengebietes durch deutsche Luftangriffe vollkommen vernichtet worden seien. Die Zerstörungen hätten natürlich seither noch größeren Umfang angenommen, so daß der Ausdruck K u i n e n s t ein treffendes Bild sei. Im Innern der Stadt sind, wie ein Sonderberichterstatter der Agentur Reuters aus Moskau eingeleitet, in die bolschewistischen Widerstandskämpfer neue Verstecke geschlagen worden. Wohl im Zusammenhang mit den neuen Moskauer Appellen an die Westmächte, bekannt man sich in Moskau auch heute wiederum bitter, daß die Sowjets den Bombenangriffen keine Jagdflugzeuge entgegenzusetzen hätten. Offenbarlich litten die Sowjets Mangel an solchen Flugzeugen. Aber moderne Jagdflugzeuge sind Stalin ja bekanntlich von Churchill in erster Linie versprochen worden. Es handelt sich hier wohl um eine der fatalen Auswirkungen der deutschen Konventionen in der Welt.

DNS Berlin, 12. Oktober. Im Nordwestteil des Kaukasus geht der Kampf der deutschen Truppen am den Austritt aus dem Gebirge. Den Bolschewisten ist die große Gefahr bewußt, die ihrer Hafenstadt Tuapse durch die von Norden her über das Gebirge vordringenden deutschen Truppen droht. Sie unternehmen deshalb schwere, aber erfolglose Gegen- und Entlastungsoffensive, wobei sie im Rückengebiet dazu gezwungen waren, alle nur irgend verfügbaren Einheiten, darunter Bergjagungsgruppen, technische Bataillone und sogar Sträflingskompanien in den Kampf zu werfen.

Der eigene Angriff entwickelte sich jedoch planmäßig weiter. Die auf der Ostfront von Norden her kommenden deutschen Truppen hatten nach dem Wehrmachtbericht vom 12. Oktober eindrucksvolle Erfolge, zu denen das Oberkommando der Wehrmacht noch folgende Ergänzungen mittelt: Nach jahrelangem Waldkämpfen konnten die deutschen Heeresverbände im Zuge umfassender Angriffe die Bolschewisten von mehreren vorgelagerten Berggründen vertreiben, wobei schon am 7. Oktober von zwei Kampfgruppen allein 200 Bunker und feste Stellungen genommen wurden. Vergänglich leistete der Feind verzweifeltsten Widerstand. Dabei boten die unübersichtlichen Dichtwälder des Felsgebirges den Bolschewisten viele Vorteile, die jedoch durch Mut und Tapferkeit unserer Soldaten immer wieder ausgeglichen wurden. Als es den Bolschewisten zum Beispiel während überstehender Gegenstöße gelang, drei Jäger unserer Jäger einzuschließen, griff der Stoßtrupp das bolschewistische Bataillon erneut an, während gleichzeitig die eingeschlossenen Jäger losgeschlugen. In diesem Kampf wurde der feindliche Einschließungsring völlig aufgebro-

chen, die bolschewistische Kampfgruppe vernichtet und damit das Angriffsziel erreicht.

Bei den weiteren Kämpfen, die schließlich zur Einschließung bolschewistischer Kräfte auf ihren Höhenstellungen hart an der Straße nach Tuapse führten, zeichneten sich insbesondere die Jäger besonders aus. Um die beherrschenden Bunkerstellungen an der Bahnstraße zu nehmen, mußten sie durch ein wild zerstückeltes, mit dichtem Niederwald bemachsenes Gelände vorstoßen. In diesem Gewirr von Felsen und Dickdächern schien durchsichtig jeder Block und jeder Baum Feuer zu sein. Dennoch rührte der hier kommandierende Offizier die Jägerkompanien immer wieder mit sich vorwärts und nahm ohne Unterbrechung durch schwere Waffen 61 feindliche Kampfstellungen, darunter Artillerie- und Panzerstellungen.

Nach diesen vorbereitenden Kämpfen begann am 9. Oktober der umfassende deutsche Angriff, der nach Vernichtung von weiteren 47 Kampfstellungen zur Einschließung der an der Straße nach Tuapse stehenden feindlichen Kräfte führte.

Am 10. Oktober unternahm die Bolschewisten vergebliche Ausbruchversuche, bei denen sie 500 Tote und zahlreiche Gefangene verloren. Am gleichen Tage wurde durch deutsche Vorstöße der Einschließungsring weiter verengt. Am 11. Oktober drangen dann die deutschen Truppen in den Kessel ein und räumten ihn bis auf vereinzelte Widerstandskämpfer auf. Damit wurde die Masse der 32. sowjetischen Gardebataillon und Teile der 47. sowjetischen Gebirgsdivision aufgerieben. Mit diesem Erfolg, den die Luftwaffe durch rollende Angriffe mit herbeigeführten Häh, wurde die jähre Ausdauer anderer Truppen belohnt, die durch ihre Unermüdlichkeit und Tapferkeit trotz Urwald und Felswänden über 400 Kampfstellungen genommen und den Bolschewisten schwere Verluste beibrachte.

Für den Feind gibt es aber keine Ruhe. Immer wieder stoßen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge in Richtung Tuapse vor, wobei sich die Luftangriffe am 11. Oktober gegen feindliche Stellungen richteten. Raketenflieger hatten festgestellt, daß sich auf einigen beherrschenden Höhenzügen mehrere Batterien befanden, deren Feuer stark belegte Ortsunterkünfte des Feindes schädigen sollte. Unentwegt griffen die Sturzkampfflugzeuge in geschlossenen Verbänden diese Stellungen an. Schon nach den ersten Bombentreffern schwiegen die Flakbatterien. Trotzdem wurden sie aber noch so lange in ihren getarnten Feindstellungen weiter bombardiert, bis auch das letzte Geschütz zerstört war. Den Bedienungsmannschaften der Geschütze gaben Zerstörerflaketen in Tiefangriffen mit Bomben und Feuer der Bombenflieger den Rest. Angefasst wurden bei diesen Angriffen 15 Flakgeschütze vernichtet und weitere Flakstellungen an Raschabdrücken, wo außerdem noch Dutzende von Fahrzeugen zertrümmert wurden, durch schwere Beschädigungen außer Betrieb gesetzt. Die erfolgreichen Kampfflugzeuge wurden von deutschen und französischen Jägern geschützt, die in Luftkämpfen sieben feindliche Flugzeuge abschossen.

Kleinkrieg in der Ruinenstadt Stalingrad

DNS Berlin, 12. Okt. In der Ruinenstadt Stalingrad, in den grauen und roten Steinbauten, in dem Elengewirr der von Granaten und Bomben zerstückelten Fabriken, geht der Kleinkrieg weiter. Man kämpft um verstreute Maschinenwunderwerke, um gut getarnte Scharfschützenstellungen, um Barrikaden und Sprengtrichter. Wieder einmal war in den Trümmerfeldern ein bolschewistisches Widerstandsnest erkannt, das überreichlich mit Munition versehen, verweigert kämpfte.

Trotz aller täglichen Gefahren dieses Schlachtfeldes konnten nach dem beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen deutsche Infanteristen in erfolgreichen Unternehmungen vorrücken, und schließlich das Widerstandsnest mit seiner Besatzung, darunter mehrere höhere Offiziere und Kommissare am 11. Oktober vernichten.

Der slowakische Innenminister in Stuttgart

Stuttgart, 12. Okt. Der slowakische Innenminister Sano Rado traf mit seiner Begleitung, unter welcher sich auch einige Vertreter des Reichsinnenministeriums befanden, von Strassburg kommend am Freitag nachmittag in Stuttgart ein, wo er von dem württembergischen Innenminister Dr. Schmidt und dessen Stellvertreter, Ministerialdirektor Dr. Dill, am Bahnhof begrüßt und ins Hotel Marquardt geleitet wurde. Am Abend versammelte sich auf Einladung von Minister Dr. Schmidt eine kleine Zahl führender Persönlichkeiten zu zünftiger Unterhaltung um die auswärtigen Gäste. Am Samstag vormittag hatte der Minister in Begleitung des württembergischen Innenministers der slowakischen Ausstellung auf dem Altesberg einen Besuch ab. Der Minister äußerte sich außerordentlich anerkennend und erfreut über diese wahrheitsgetreue und wohlgeleitete Darstellung slowakischer Verhältnisse. Hieran schloß sich eine Rundfahrt um und durch Stuttgart an. Die ausländischen Gäste gaben ihrer Bewunderung für die einzigartige Lage und die bauliche Souderheit der württembergischen Großstadt begründeten Ausdruck. Am die Mittagszeit machte der slowakische Innenminister Sano Rado Gauleiter Reichshofhaller Müller einen offiziellen Besuch und war dann mit seiner Begleitung und den Vertretern der württembergischen Landesregierung Gauleiter und seiner Frau. Der Stuttgarter Aufenthalt des slowakischen Freiheitskämpfers und Repräsentanten eines dem Deutschen Reich befreundeten Landes war gekennzeichnet durch eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und herzlichster Kameradschaft. Die Abreise nach München erfolgte nachmittags. Zur Verabschiedung am Bahnhof waren Innenminister Dr. Schmidt und der Leiter des württembergischen Finanzministeriums, Staatssekretär Dr. Waldmann, erschienen.

Der europäische Postkongreß in Wien ist eröffnet

Der europ. Post- und Fernmeldeverein eine organisatorische Notwendigkeit der Zukunft Europas

DNS Wien, 12. Okt. Im Palais der Deutschen Reichspost in Wien wurde am Montag vormittag in Anwesenheit der Vertreter von 18 Ländern durch Reichspostminister Dinesorge zunächst im Namen des Ital. italienischen Verkehrsministers Host-Benturi der europäische Postkongreß eröffnet.

Reichsminister Dinesorge begrüßte die Teilnehmer namens der Regierung Deutschlands und Italiens sowie im Namen der Postverwaltungen der Akseemächte. Er brachte zum Ausdruck, daß das Werk, dem die Arbeit gelte, in seiner Einfachheit und Klarheit dem Fortschritt Europas zu dienen berufen sei. Die am 8. Oktober 1941 erfolgte Unterzeichnung eines Post- und eines Telegraphenabkommens zwischen Deutschland und Italien mit wesentlichen Gebührenerleichterungen bezeichnete Dinesorge als den Ausgangspunkt für die Ermittelung der europäischen Zusammenarbeit. Im Laufe eines Jahres hätten zwischen Deutschland und Italien, den Niederlanden, Finnland, Dänemark, Norwegen, Ungarn, Rumänien, der Slowakei, Bulgarien und Kroatien Verträge abzuschließen werden können, die wesentliche Verbesserungen und Vereinfachungen im gegenseitigen Post und auch im Telegraphenverkehr mit sich brachten. Mit den übrigen Ländern seien erhaltensprechende Verhandlungen noch im Gange.

Gedankenansatz hat weitgehende Übereinstimmung in dem Bestreben ergeben, die erregenen Vorteile möglichst bald allen Völkern Europas zur Verfügung zu lassen. Welch ein Fortschritt sei es, wenn in Zukunft ein Brief von Lissabon nach

Helsinki oder von Karvi nach Caracas nicht mehr oder wenigstens nicht viel mehr als ein Zehnminutenflug kostete.

In diesem Zusammenhang umriß der Reichsminister einige Aufgaben, die in Zukunft dem Post- und Fernmeldedienst gestellt sein werden, wobei er den Postdienst, den neuzeitlichen Ausbau des Fernmeldeverkehrs durch ganz Europa und die Entwicklung des Fernverkehrs anführte.

Dr. Dinesorge gab der Uebersetzung Ausdruck, daß eines Tages der europäische Post- und Fernmeldeverein kommen müsse, weil er eine organisatorische Notwendigkeit und eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung aller der großen Aufgaben sei, die sich uns in Zukunft stellen würden.

Der italienische Verkehrsminister Host-Benturi bezeichnete den Kongreß als einen weiteren Beweis unserer Gemeinschaft hinsichtlich des Endergebnisses des gegenwärtigen Ringens.

Der Alterspräsident des Kongresses, Generalpostdirektor Albrecht-Finnland dankte namens dem Vertreter der Post- und Fernmeldeverwaltungen der 18 am Kongreß beteiligten Länder und betonte, daß der Kongreß zusammengetreten sei auf Grund des Gedankens, daß alle europäischen und dem europäischen Raum benachbarten Staaten einen engeren Verein — den europäischen Postverein — bilden würden. Damit ein neues, glücklicheres und besseres Europa aus den Flammen dieses Krieges aufsteigen könnte, seien Zusammengehörigkeitsgefühl, Einverständnis und Zusammenarbeit mit den Völkern Europas notwendig. — Der Kongreß dauert bis zum 24. Oktober.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Eingeschlossene sowjetische Kräftegruppe im Nordwestkaukasus vernichtet — Gegenangriffe am Terek gescheitert — In Stalingrad Feindgruppe aufgerieben — Regie Kette der über die Rewa vorgebrungenen Bolschewisten zurückgeworfen — Bombardierung der Flugplätze Maltas fortgesetzt

DNS Aus dem Führerhauptquartier, 12. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die an der Straße nach Tuapse eingeschlossene feindliche Kräftegruppe wurde vernichtet. In harten Gebirgskämpfen sind damit die Reste einer sowjetischen Gardebataillon sowie Teile einer Gebirgsjägerdivision zerstört, über 400 Kampfstellungen genommen und zahlreiche Gefangene und Waffen als Beute eingeleitet worden. Die Säuberung des urwaldartigen Geländes von letzten Widerstandskämpfern ist noch im Gange. Südlich des Terek scheiterten Gegenangriffe des Feindes unter hohen Verlusten.

In Stalingrad wurde eine feindliche Gruppe aufgerieben. Artillerie des Heeres versenkte ein größeres Wolgajschiff. Kampffliegerkräfte legten die Zerstörungen wichtiger Bahnhöfe abwärts der Wolga fort.

An der Donfront wiesen die verbündeten Truppen mehrere örtliche Angriffe und Ueberseherische der Sowjets ab.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt wurden bei erfolgreichen Späh- und Stoßtruppunternehmungen zahlreiche Kampfstellungen des Feindes mit ihren Besatzungen vernichtet. Ostlich von Penningrad wurden die letzten Reste der über die Rewa vorgebrungenen Sowjetkräfte über den Fluß zurückgeworfen.

Deutsche Kampffliegerverbände setzten am gestrigen Tage die Bombardierung der britischen Flugplätze auf der Insel Malta fort. Ausgedehnte Brände in Abstellplätzen und Flugzeughallen wurden beobachtet. In Luftkämpfen über der Insel brachten deutsche Jäger drei britische Jagdflugzeuge zum Absturz, zwei weitere wurden durch Beschädigungen von Kampffliegern abgeschossen.

Aus britischen Flugzeugverbänden, die gestern bei Tage in großen Höhen gegen die nordfranzösische und holländische Küste vorrückten, schossen deutsche Jäger ohne eigene Verluste fünf feindliche Flugzeuge herans.

Bei Tagesstärken einzelner britischer Flugzeuge über nordwestdeutschem Gebiet hatte die Bevölkerung geringe Verluste. Ueber der Nord- und Ostsee wurden drei britische Flugzeuge bei Nacht abgeschossen.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht eine bedeutende Hafenstadt in Nordostengland mit guter Wirkung an.

Der italienische Wehrmachtbericht

Italienisches U-Boot versenkte feindliches U-Boot — 22 Briten abgeschossen

DNS Rom, 12. Oktober. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

An der ägyptischen Front beschränkte Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. Vier feindliche Flugzeuge wurden von den Flakbatterien eines Bodenerverbandes, drei weitere im Luftkampf durch deutsche Jäger vernichtet.

Bomben- und Sturzkampfflugzeuge der Achsenmächte griffen am gestrigen Tage und in der Nacht in aufeinanderfolgenden Wellen die Flugplätze von Malta an. Die Sicherungsjäger waren im Kampf mit den feindlichen Abwehrkräfte fastig. Sechs Flugzeuge wurden von deutschen Fliegern und neun von italienischen Jägern, die außerdem zahlreiche andere feindliche Flugzeuge mit MG-Feuer belegten, abgeschossen. Drei unserer Flugzeuge kehrten nicht zu ihrem Stützpunkt zurück.

Eines unserer U-Boote unter dem Befehl von Kapitänleutnant Raoul Gallesi versenkte im Mittelmeer ein feindliches U-Boot durch Torpedotreffer.

Neue Ritterkreuzträger

DNS Berlin, 12. Oktober. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Stritz, Flugzeugführer in einem Sturzkampfflugzeug, und Leutnant R. z. i. c., Flugzeugführer in einem Zerstörerflugzeug.

Weitere Lügen der britischen Regierung aufgedeckt

DNB Berlin, 12. Okt. Aus den Aussagen der beiden überlebenden deutschen Soldaten, denen es gelang, auf der Insel Seraco aus der englischen Gefangenschaft zu entkommen...

Demgegenüber haben die beiden deutschen Soldaten bei ihrer Vernehmung ausgesagt, daß sie nicht untergehaft wurden. Die fünf deutschen Gefangenen wurden durch je zwei Engländer gefesselt und abgeführt...

Die britische Regierung hat in ihrer Erklärung den feinen Nord an wehrlosen deutschen Gefangenen weiter damit begründet, daß die Gefangenen auf dem Wege zu den Booten...

Alle Nachmittage an die Volktruis

DNB Stockholm, 12. Oktober. Im Zuge der Übertragung der gesamten militärischen und politischen Macht an die politischen Kommissare wird die Sowjetregierung, wie aus einer Tagung hervorgeht...

Die Unzulänglichkeit und Unzuverlässigkeit und Unfähigkeit der Offiziere der Roten Armee hat Stalin veranlaßt, namentlich den politischen Kommissaren neben ihrer politischen Funktion auch die militärische Führung der Roten Armee zu übertragen...

Schwere Zeiten für die USA

„News Chronicle“ rüffelt die Bundesgenossen.

DNB Genf, 12. Okt. Der Washingtoner Korrespondent der „News Chronicle“ meint in einem längeren Artikel mit ermahnendem Unterton, man könne voraussetzen, daß für die Amerikaner jetzt härtere Zeiten kämen...

Washington-Besuch abgefaßt

Die Differenzen zwischen Chile und USA.

DNB Wigo, 12. Oktober. Wie aus Santiago de Chile verlautet, hat der chilenische Staatspräsident Alessandri seine für den 15. Oktober vorgesehene Reise zu einem offiziellen Besuch Washingtons abgefaßt...

Die chilenischen Blätter bringen an fernortstehender Stelle eine energische Stellungnahme des früheren Staatspräsidenten Arturo Alessandri unter der Überschrift „Ich protestiere“...

Das argentinische Außenministerium teilte Sonntag nacht in einem Bericht mit, daß der Washingtoner Botschafter Epifanio Eguiguren Sumner Welles gebeten habe, konkretere Angaben über seine kürzlichen Behauptungen zu machen...

Großlandgebung unterstreicht Neutralitätswissen

Zurückweisung der Unterhaltungen Sumner Welles'

DNB Buenos Aires, 12. Oktober. Im Rahmen der Verhandlungen zur Festschreibung des 490. Jahrestages der Entdeckung Amerikas sprach der frühere Gouverneur der Provinz Buenos Aires...

Fresco, im überfüllten Stadien der Bundeshauptstadt. Fresco ist in letzter Zeit als Leiter der neugegründeten Vereinigung „Unión Nacional Argentina“ in den Vordergrund getreten...

Verhör türkischer Journalisten in USA

„Ist es wahr, daß Ihr Chrom nach Deutschland liefert?“

DNB Istanbul, 12. Oktober. In der Zeitung „Akşam“ schreibt der Abgeordnete Sadak: „Die türkischen Journalisten wurden, gleich nachdem sie den Fuß auf den Boden der Neuen Welt gesetzt hatten, einem peinlichen Verhör unterworfen...“

USA, stellt Goldproduktion ein. Das Kriegsproduktionsamt beschloß, die Goldproduktion in den Vereinigten Staaten einzustellen, um Arbeitskräfte und die Materialien für die Produktion von kriegswichtigen Metallen freizumachen.

Britische Flugplätze auf Malta angegriffen

DNB Berlin, 12. Oktober. In mehreren Wellen griffen am 11. Oktober deutsche Kampferhebungen die britischen Flugplätze auf Malta an. Im Schutze deutscher und italienischer Jagdflugzeuge durchdrangen die „Ju 88“ das ihnen aus zahlreichen Batterien entgegenstehende Abwehrfeuer...

Zu den Kämpfen an der Don-Front

Selbsttat eines schwerverwundeten Offiziers.

DNB Berlin, 12. Okt. Wenn man die bis jetztigen deutschen Erfolge an der Ostfront in ihrer Gesamtheit überblickt, so zeigt sich, daß die ganze Tiefe des deutschen Vormarsches in einige große Kampfabstände unterteilt werden kann...

Neubauern aus der SA

Im Dienst der Neubildung deutschen Bauerntums

Von SA-Gruppenführer Erich Haege, Oberste SA-Führung NSDAP. Im dritten Male in diesem Jahre sind in den deutschen Ländern die wogenden Getreidefelder den lahnen Stoppeln gewichen...

Im Dienst der Neubildung deutschen Bauerntums. Von SA-Gruppenführer Erich Haege, Oberste SA-Führung NSDAP. Im dritten Male in diesem Jahre sind in den deutschen Ländern die wogenden Getreidefelder den lahnen Stoppeln gewichen...

zum Jemensee, ferner Wolchow und Newa, mit ihrem oft vielfältig verflochtenen Lauf, die Stellungen unserer Truppen. Die Beschaffenheit der Uferläufe ist dafür entscheidend, ob und wie diese Flußläufe militärisch benutzt werden können...

Als in diesen Tagen im Feuer der deutschen Waffen und unter den Bomben der Kampfflugzeuge wieder einmal feindliche Angriffswellen geschleudert waren und sich die Volkswaffen zurückzogen, stehen sie fünf schwere Panzerkampfwagen dicht vor den deutschen Stellungen...

Dr. Goebbels empfing die europäischen Dichter

Kranzniederlegung in der Fürstengruft in Weimar.

DNB Weimar, 12. Okt. Vor dem Staatsrat in der Weimarer Halle, der Krönung und Abbruch des deutschen Dichtertreffens und der Tagung der europäischen Schriftstellervereinigung war und auf dem Reichsminister Dr. Goebbels seine Ausführungen über die Aufgaben des Dichters im Krieg und das Buch als geistige Waffe der Nation machte...

Nach dem Staatsrat empfing der Reichsminister die deutschen und europäischen Dichter in der großen Halle des Hotels Elefant. In einer Ansprache dankte der Minister den Dichtern, daß sie eine oft weite und beschwerliche Reise nicht gescheut hätten...

Im Rahmen der Dichtertagung dankte der Reichsminister der Europäischen Schriftstellervereinigung, Professor Arturo Fariello, Italien, für die herzliche und ehrenvolle Aufnahme, die die europäischen Dichter in Deutschland gefunden hätten...

Die Bauernsöhne, bewährte Landarbeiter und landwirtschaftliche Angestellte in ihren Reihen. Vielfach stammen sie aus solchen Gebieten des Reiches, in denen die eigene Scholle zu klein wurde...

Hier hat die SA, mitten im Kriege mit Erfolg begonnen, durch Ausklärung und Erziehung zum bodenständigen Denken alle siedlungsbereiten Männer zu erlassen und für die Rettung und Festigung des deutschen Bauerntums, vor allem für die Aufgaben im neuen deutschen Osten, bereitzustellen...

Schon haben sich während des Krieges, und namentlich aus den Reihen der Frontsoldaten, mehrere tausend SA-Männer zu dieser Aufgabe bereit gefunden. Sie werden nach dem Krieg als siedlungsberechtigte Neubauern an Stelle des Gewehrs den Pflug in die Hände nehmen, um das neue Land im Osten für immer zur deutschen Heimat zu machen...

Schon haben sich während des Krieges, und namentlich aus den Reihen der Frontsoldaten, mehrere tausend SA-Männer zu dieser Aufgabe bereit gefunden. Sie werden nach dem Krieg als siedlungsberechtigte Neubauern an Stelle des Gewehrs den Pflug in die Hände nehmen, um das neue Land im Osten für immer zur deutschen Heimat zu machen...

Letzte Nachrichten

Glückwunschtelegramm des Führers zum Geburtstag Dr. Tšos
DAS Aus dem Führerhauptquartier, 13. Oktober. Der Führer hat dem Präsidenten der Slowakischen Republik, Dr. Tšos, zu seinem Geburtstag am 13. Oktober mit einem in herzlichem Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

Starke Beachtung der Rede Dr. Goebbels.

DAS. Frankfurt, 12. Okt. Die Montanpresse zollt der Ansprache von Reichsminister Dr. Goebbels zur Eröffnung des deutschen Dichtertreffens in Weimar große Beachtung.

DAS. Weimar, 13. Okt. Die Weimarer Rede von Reichsminister Dr. Goebbels wird von allen Zeitungen mit großen Überschriften versehen. „Seculo“ hebt hervor, „das deutsche Volk folgt dem Führer in die ererbten Gebiete als Vorkämpfer des deutschen Geistes“.

DAS. Madrid, 13. Okt. In Spanien finden die Ausführungen von Dr. Goebbels große Beachtung.

DAS. Kopenhagen, 13. Okt. Unter der Schlagzeile „Deutschland kämpft um sein geistiges Dasein“ ist die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels bei der Eröffnung des deutschen Dichtertreffens von „Närdeland“ an erster Stelle und in großer Ausführlichkeit wiedergegeben.

Churchill sprach in Edinburgh

DAS. Stockholm, 13. Okt. Churchill hat wieder einmal etwas von sich hören lassen. Er mußte nach den Reden des Führers, des Reichsmarshalls und des Reichsaußenministers, die trotz noch so großer Entstellungen durch die feindliche Agitation bei den Engländern doch ihren Eindruck nicht verfehlen, unbedingt etwas unternehmen, um seine Vandalente zu beruhigen. Er benutzte also eine Flottenbesichtigung in einem schwedischen Hafen dazu, um am Montag mittag in Edinburgh zu sprechen.

Es war eigentlich mehr ein wütendes Geschimpfe, bei dem er sichtbar beweisen wollte, daß ihm die Ausdrücke der Gölle nicht fremd sind. Allerdings muß er angeben, daß der U-Bootkrieg doch langsam recht peinlich an Englands Lebensnerv greift.

Neues kroatisches Kabinett. Durch Geflüchteterrechnung des Staatsführers wurde die Umbildung des kroatischen Kabinetts vorgenommen. In Zukunft besteht die kroatische Regierung aus einem Ministerpräsidenten, einem Vizepräsidenten, acht Ministern und einem Staatsiegelbewahrer.

Ungarische Gesandtschaft in Brasilien auf der Heimreise. Die RTA aus Bissabon meldet, daß die Mitglieder der ehemaligen ungarischen Gesandtschaft unter Führung ihres Leitenden Nikolaus von Horthy, des jüngeren Sohnes des Reichsverwesers, eingetroffen. Die ungarischen Diplomaten werden Ende dieser Woche in Budapest erwartet.

Zwischenfälle in Nordirland. Neue Zwischenfälle in Nordirland berichtet „Dagens Kohort“ aus Belfast. Danach bewachten seit Sonntag britische Truppen mit Gewehren und Maschinengewehren die westlichen Zufahrtstrecken von Belfast. Man habe erfahren, daß die IRA einen Angriff auf britische militärische Einrichtungen plane. In der Nacht zum Sonntag hätten sich in der Hauptstadt Nordirlands wieder Demonstrationen ereignet.

Schlachtschiff „Oregon“ wird verschrottet. Wie der „Exchange Telegraph“ meldet, gibt das USA-Flottendepartement bekannt, daß das historische Schlachtschiff „Oregon“ zugunsten der nationalen Metallammlung verschrottet werden soll. Nach einer Reiter-Meldung aus Newport hat der Oberbefehlshaber der „Großen Armee der Republik“, J. G. Dummer, eine Anordnung unterzeichnet, nach der alle Kanonenrohre und Metallornamente von den Gräbern der Kriegsveteranen überall in Amerika gesammelt und zu Material für Kriegsgüter eingeschmolzen werden sollen.

Abmachungen über Donaubrückenbau. In Bukarest wurden am 10. Oktober bulgarisch-rumänische Abmachungen wegen des Baues einer Donaubrücke zwischen Ruffe und Giurgiu getroffen. Die Vorbereitungsarbeiten, deren Dauer auf etwa ein Jahr geschätzt werden, sollen in nächster Zeit aufgenommen werden.

Neuorganisiertes Fliegerkorps der Rastregierung. Präsident Wangschingwei der chinesischen Nationalregierung beschloß am Montag morgen die Truppen des neuorganisierten Fliegerkorps der Rastregierung auf einem lokalen Flugplatz, und zwar zum ersten Male seit der Aufstellung dieses Fliegerkorps.



würden. Wer später in geheizten Räumen mit einem übermäßig warmen Pullover sitzt, überhitzt dadurch den Körper und macht ihn überempfindlich gegen die kühlere Ruhentemperatur, und genau so wird durch zu leichte Kleidung in den noch ungeheizten Räumen durch das Stillstehen eine zu große Abkühlung des Körpers erreicht, die sich dann in Erfältungserscheinungen aller Art auswirkt.

Genau so wichtig ist es, im Herbst bei Ausflügen für vernünftige Kleidung zu sorgen. Reibliche Vorzüge ist auch notwendig, wenn man reisen muß. Die Deutsche Reichsbahn hat erst unlängst darauf hingewiesen, daß es im Winter für jeden Reisenden notwendig ist, für warme Kleidung zu sorgen, weil die verschiedenen, zum Teil ausländischen Wagen nicht immer eine ausreichende Heizungsanlage besitzen. Wer allen diesen Notwendigkeiten Rechnung trägt, wird sich am besten vor den gefährdeten Herbstfällungen schützen und sich gesund und leistungsfähig erhalten.

Altersjubilare

Kotfelden. Seinen 71. Geburtstag begeht heute Bädermeister Johann Georg Bruder. Am 20. 10. wird Landwirt Karl Roffus 76 und am 27. 10. Witwe Rosa Rothfus 76 Jahre alt. Alle drei sind noch gesund und munter und aufgeschlossen für die Feiertage. Zum Ehrenjubiläum herzliche Glückwünsche!

Edhausen. Frau Pauline Kempf (Karl Kempf Witwe) war am 8. Oktober ds. Js. bei körperlicher und geistiger Frische, 71 Jahre alt. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich!

Personalwechsel - Landw. Unfälle

Unterjettingen. Nach vollendetem 65. Lebensjahr wurde Ehr. Rupp, Feldschütze, in den bleibenden Ruhestand versetzt. Nach 20jähriger Berufstätigkeit wurde er mit dem üblichen Geldgehalt bedacht. Als Nachfolger wurde Fritz Rinderknecht zugleich als Hilfspolizist bestellt und verpflichtet. Letzte Woche war die Landwirts-Gefrau Luise Reichardt geb. Bietzle auf dem Heimweg verunglückt, als die Spanntiere scheuten. Sie wurde in einen Strich verwickelt und erhielt am linken Arm und im Gesicht schwere Verletzungen, so daß Behandlung im Krankenhaus erforderlich wurde. Gestern früh starb die 74jährige Marie Rinderknecht geb. Näger, Schuhmachers-Witwe, die Treppe herunter und soll dabei einige Rippen gebrochen haben. Die sofortige Heberführung ins Kreis-Krankenhaus Raasdorf erfolgte. Möge beiden eine baldige Genesung zuteil werden.

Vom Standesamt

Möhlingen. In der Gemeinde Möhlingen sind im Monat September geboren: Wilhelm Bauer, Jementeur, zurzeit im Felde 1 Sohn; Ernst Strohbäder Hilfsarbeiter zurzeit beim Heeresdienst, eine Tochter. Eheschließungen: Friedrich Herr, Schloffer, von Möhlingen, zurzeit beim Heeresdienst und Erna Franziska Pöffe, von Möhlingen. Sterbefälle sind keine zu verzeichnen.

Einweihung eines RADW.-Lagers

Dedensfront. Nachdem das RAD-Lager für die weibliche Jugend in Dedensfront am 15. März dieses Jahres eröffnet wurde, fand am 26. September die feierliche Einweihung statt. Zahlreiche Ehrengäste fanden sich im RAD-Lager zu einer eindrucksvollen Feiertunde zusammen, unter ihnen die Bezirksführerin von Württemberg, Stabschefin Hammer, und Kreisleiter Gg. Wurker. Im Mittelpunkt der Feiertunde stand die Ansprache der Bezirksführerin Hammer, die einen Appell an die Belegschaft des Lagers richtete, immer ihre ganze Kraft für Deutschland einzusetzen. Dann ergriff Ortsgruppenleiter und stellv. Bürgermeister Gg. Lutz das Wort und dankte für die von den Arbeitsmädchen in dem halben Jahr geleistete Arbeit. Nun folgte eine Lagerbesichtigung und anschließend fand man sich zu einem fröhlichen Stillabend zusammen.

Bannführung in Kinderlandverschickungslagern

Calw. Größte Freude löste bei allen Kindern des Kreises Friedrichshafen, die in den Heben Kinderlandverschickungslagern des Schwarzwaldes, in Enzlißterle, Kreuzenstadt, Oberalt, Herrenalb, Döbel, Teinach und Unterlengenhart untergebracht sind, der Besuch der Bannführung Friedrichshafen aus. Die sich von der vorbildlichen Unterkunft und Verpflegung der glücklichen Jungen und Mädchen überzeugen konnte.

Diphtherie-Schutzimpfung im RSB-Kindergarten

Horb. Auch die Kreisamtsleitung der RSB-Volkswohlfahrt des Kreises Horb hat sich die Diphtherie-Schutzimpfung als erfolgreiche Abwehrmaßnahme gegen die besonders unsere Kinder gefährdende Krankheit mit zu einer der wichtigsten Aufgaben ihres Betreuungsauftrages an unserer Jugend gemacht. So wurden bereits anfangs Juli in einer ganzen Reihe von Gemeinden die Diphtherie-Schutzimpfungen in den RSB-Kindergärten vorgenommen. Die Schutzimpfungen in den restlichen RSB-Kindergärten werden in aller nächster Zeit vollends durchgeführt.

Württemberg

Alles legt sich ein!

Auch Gliederungen und Verbände rufen zur 4. Büchersammlung auf.

Das Dem bereits veröffentlichten Aufruf des Reichsleiters Rosenberg zur „Bierten Büchersammlung der RSDAP“ für die Deutsche Wehrmacht“ schlossen sich auch folgende Reichsleiter und Führer der Gliederungen und Verbände an: Reichsleiter Bommann, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Stabschef der SA, Luise, Reichsführer ff. Himmler, Korpsführer des NSKK Kraus, Korpsführer des NSFK, General der Flieger Christian, Korpsarbeitsführer Dietl, Reichsjugendführer Gmann, Reichsfrauenführerin Frau Scholt-Klein, der Beauftragte für das

Aus Nagold und Umgebung

Die Arbeit kann nicht untergehen, solange Schmiede Eisen hämmern! Ernst Moritz Arndt

13. Oktober: 1792 Moritz Hauptmann, Komponist, Thomaskantor, geb. - 1892 August v. Eisenstein, Baumeister, Kunsthistoriker, Leiter des Germanischen Museums gestorben.

Sitzen

Morgen 14 Uhr Zelle 1, 3 und 4 Soldatenlöden, Stricknadel und große Stopfnadel mitbringen, 20 Uhr Zelle 2.

Verstus Holzmüller

Eröffnungsvorstellung fiel aus, durch Verkehrsunfall bedingt. Auf seinem Umweg von Herrenberg nach Nagold traf den Verstus Holzmüller ein leichter Verkehrsunfall, demzufolge die Eröffnungsvorstellung am gestrigen Abend ausfallen mußte. Die geliehen Karten behalten ihre Gültigkeit.

Neue deutsche Heimschulen darunter eine solche in Nagold

In Gegenwart der zuständigen Ministerpräsidenten Morgenstaler und Marschler hat der Inspektor der nationalpolitischen Erziehungsanstalten und der deutschen Heimschulen, H. Obergruppenführer Heilmeyer in Rünzelsau und in Wickersdorf (Schüringen) eine Reihe von Internatalschulen zu deutschen Heimschulen erklärt. Hierzu gehört auch die frühere Aufbauschule in Nagold (jurist. Lazarett). Die deutschen Heimschulen sind nationalsozialistische Gemeinschafts-Erziehungsstätten für die deutsche Jugend, die unabhängig vom örtlichen Schulbedarf eingerichtet werden. Sie sind vor allem auch zur erzieherischen Betreuung der Jungen und Mädchen bestimmt, zu deren Erziehung das Elternhaus nicht voll in der Lage ist. Bevorzugt aufgenommen werden Kinder von Gefallenen, Kinder von Eltern, die von Kriegshandlungen, wie Luftangriffen, schwer betroffen wurden, oder deren Väter als Hoheitsträger der Partei, Beamte oder Wehrmachtsangehörige in den neu gewonnenen Gebieten eingesetzt sind oder deren Wohnsitz öfter wechseln mußten, Kinder, deren Eltern sich im Ausland aufhalten und Kinder aus Orten, in denen hinreichende Erziehungseinrichtungen fehlen.

Die staatlichen deutschen Heimschulen wollen durch einheitliche Führung und Ausrichtung ihrer Erziehungsarbeit als neue Stätten der Gemeinschaftserziehung ihren Beitrag zur Erziehung einer neuen deutschen Jugend leisten. Nähere Auskünfte erteilt die Inspektion der deutschen Heimschulen, Berlin, Grunewald, Königsallee 11 A.

Lazarettbesuch

Die Mädel aus Egenhausen besuchten am Sonntag die Verwundeten im Lazarett Kreis-Krankenhaus und die aus Hailersbach die Lazarettoldaten im Reserverlazarett. Die Kameraden hatten eine große Freude an dem Besuch, und schnell war der innere Kontakt hergestellt. Unter den mitgebrachten kleinen Aufmerksamkeiten fanden die frisch seligenden Lieber eine freudige Aufnahme. Die Tuxen mit den verwundeten und kranken Soldaten verbrachten Stunden waren erfüllt von gegenseitigem innerlichem Vertrauen und getragen von guter Kameradschaft. Stabsarztmeister Kraft dankte im Namen der Soldaten für den schönen Nachmittag.

Dazu wird uns von einem Verwundeten noch mitgeteilt: Wer am Sonntag in die Augen unserer Egenhäuser Jungmädel sah, konnte einen besonderen Glanz darin feststellen. Galt es doch, den verwundeten Kameraden einige fröhliche Stunden zu bereiten. Mit allerhand schönen Sachen zog die kleine Schar heran, um im Sturm des Teillazarett Kreis-Krankenhaus zu nehmen. Fröhliche schwäbische Lieder erklangen in den Sälen, und selbst die „Schwäbische Liedbahn“ zog leuchtend und zischend vom Erdgeschoss bis ins letzte Stockwerk. Als dann aber von den Mädeln ein bekanntes Soldatenlied angestimmt wurde, mußte jeder mitmachen. In ihren schmutzen Jungmädeluniformen zogen die Mädel von Zimmer zu Zimmer, brachten den Verwundeten Blumensträuße und bedachten jeden mit einigen Süßigkeiten. In jedem Zimmer warf die kleine Schar „das Bäuerle mit seiner Geiß“ zum besten geben. Aber auch die „Mühle im Schwarzwald“ mit der kleinen Mädelin

hatten es nicht leicht, Manah nette Weise erklang sogar auf den Mundharmonikas dieser kleinen Künstlerinnen.

So bereiteten die Jungmädel aus Egenhausen den verwundeten Kameraden Stunden des Frohsinns und besänftigt. Freude bereitet zu haben, ging es am Abend mit dem „Bäuerle“ nach Haus.

Schellsfeld der Wehrmacht

Zu unserer Kritik über „Schellsfeld der Wehrmacht“ (Samstag, den 19. 10.) ist ergänzend mitzuteilen, daß Sparfassen dieses Schellsfeld nicht annehmen.

Die Offizierlaufbahnen in der Wehrmacht

(DAS) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt mit folgender Verlautbarung die neuen Grundzüge für die Einstellung von Bewerbern für die Offizierlaufbahnen bekannt:

„In der nationalsozialistischen Wehrmacht trägt jeder den Marschallstab im Tornister! Dieser vom Führer leihthin wieder in seiner großen Rede im Sportpalast verkündete Grundgedanke ist in der Wehrmacht lebendig. Junge Deutsche aus allen Kreisen der Bevölkerung - ohne Rücksicht auf ihre Herkunft, nur ausgelesen auf Grund ihrer Persönlichkeit und ihrer Bewährung vor dem Feinde - leben heute als Offiziere und Führer der ihnen anvertrauten Soldaten an allen Fronten und sind Träger höchster Tapferkeitsauszeichnungen.“

An Anwendung dieses Grundgedalles und in Ergänzung der bisherigen Bestimmungen gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt, daß ab sofort für alle drei Wehrmachtsteile zur Werbung als Bewerber für die aktiven Offizierlaufbahnen alle jungen Deutschen zugelassen werden. Das Abkündigungsjugnis und der Besuch einer bestimmten Schularbeit ist nicht erforderlich. Für die Offizierlaufbahnen, die ein Studium erfordern (San., Vet., Offz., usw.-Zustufbahnen) folgen Bestimmungen.

Voraussetzungen für die Übernahme in die aktiven Offizierlaufbahnen sind: Wehrwürdigkeit, Einsatzbereitschaft für das nationalsozialistische Deutschland und seinen Führer, Idealismus für den Offizierberuf, hervorragende charakterliche Eigenschaften, Anlagen zur Führerpersönlichkeit, geistige Aufnahme- und Entwicklungsfähigkeit, sowie körperliche Tauglichkeit und artliche Blutsreinheit. Nähere Einstellungstermine: Heer: 1. Februar und 1. Juli 1943; Kriegsmarine: 1. Dezember 1942 und 1. Juli 1943; Luftwaffe: 1. März und 1. Juli 1943. Es melden sich: Geburtsjahrgänge 1925 und älter; sofort! Geburtsjahrgang 1926; bis spätestens 1. April 1943.

Warme Kleidung wichtiger als Heizen

Praktische Vorzüge gegen herbstliche Erfältungen
Die herbstlichen Übergangswochen zwischen Sommer und Winter sind die Zeit der Erfältungsgeschichten. Dabei ist besonders eins von Wichtigkeit: die verschiedenen herbstlichen Erfältungskrankheiten drohen nicht etwa durch die kühlere Ruhentemperatur, sondern gerade in den Wohnräumen. Die Zeit, in der noch nicht geheizt wird, und danach die beginnende Heizperiode verlangen eine entsprechende Einstellung und Anpassung durch vernünftige Kleidung, um Erfältungen vorzubeugen.

Es ist ganz selbstverständlich, daß gerade jetzt im Krieg der Beginn des Heizens so weit wie möglich hinausgeschoben wird, damit die Kohlen für den Winter und die eigentliche Kälteperiode gespart werden. Um so notwendiger aber ist es, der allmählichen Abkühlung in den Wohnräumen Rechnung zu tragen durch entsprechend wärmere Kleidung. Das ist durchaus nicht bei allen Menschen notwendig. Wer sich viel bewegt, braucht sich nicht so warm anzuziehen. Hausfrauen und Mütter zum Beispiel, die den größten Teil des Tages auf den Beinen sind und in der Wohnung unheimlich warm sind, werden die allmähliche Abkühlung in den Räumen kaum empfinden. Ganz anders aber der Mensch, der viele Stunden lang über seiner Arbeit sitzt. Menschen in den Büros, Menschen, die zu Hause am Schreibtisch oder an ihrem Werkstück arbeiten - sie alle beginnen mit den fortschreitenden Herbstwochen beim Stillstehen allmählich zu frieren, wenn sie sich nicht entsprechend warm anziehen.

Darum ist, so merkwürdig es klingt, die warme Kleidung jetzt im Herbst viel wichtiger als ein paar Wochen später, wenn wir bereits in den Winter hineingehen und die Heizperiode begonnen hat. Sehr viele Erfältungskrankheiten wie Husten, Schnupfen, Grippe würden sich vermeiden lassen, wenn die Menschen sich in der Kleidung mehr der Notwendigkeit des Tages anpassen

WVW, Oberbefehlshaber Hilgenfeldt, Reichsamt für das Landvolk, Oberbefehlshaber Bode, Reichskriegsopferführer Oberlinde...

Damit hat sich die gesamte Bewegung in den Dienst der großen Bührentaktion gestellt, und auch in Württemberg-Hohenjollern werden viele freiwillige Helfer aus den Reihen der Gled...

Chlingen a. N. (Diamantene Hochzeit) Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Stefan a. D. Martin Finkh, 66 Jahre, und seine Frau Anna, geb. Obermayer, 83 Jahre alt...

Mergentheim. (Todesfall) Am Samstag ist ein hochverdienter Offizier des alten Heeres, Generalmajor a. D. Wilhelm Jetter, nach kurzer Krankheit im 63. Lebensjahr gestorben...

Infanterie-Regiment „Kaiser Friedrich“ Nr. 125 in Stuttgart als Führer eingetreten, hatte also vor vier Jahren sein 60jähriges Jubiläum begehren können...

Strasbourg. (Polenfund - 1000 RM Belohnung.) Die Kriminalpolizei Strasbourg besaß sich zur Zeit mit der Aufklärung folgenden Falles: Am 8. Oktober d. J. wurde an der Thomasbrücke in Strasbourg aus der Ill der Kumpf einer männlichen Leiche gelandet...

Gelobten: Anna Kexer geb. Rathfelder, Unterlengenhardt.

Erst n. Hering des „Schwäbischen“, G. W. Zaifer, Joh. Carl Jetter, vgl. Anzeigenblätter, Weinmann, Schriftleiter: Fritz Schöng, Nagold, 2. u. 3. Postfach Nr. 8 6174

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten



URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(19. Fortsetzung.)

Die Nebel des Stromes wallen bis zu den Blockhäusern vor, steigend und fallend, wie Wellen des Meeres. Man glaubt extrinken zu müssen in ihnen.

Ueber der Wolga liegt Dunst. Manchmal dringt die Sonne durch, dann wird alles zu einem Schleiergewebe von Gold!

Es sind russische Beamte gekommen. Sie wollen das Land vermessen.

„Wozu vermessen, wir haben uns schon genommen, was wir brauchen!“ murren die Kolonisten.

Aber die Beamten teilen das Land auf, unweigerlich und auf dem Papier, die Siedlung bis hierher, jene bis dort.

Die Verständigung geht noch langsam und schwer vor sich. Die Beamten können nicht deutsch, die Kolonisten schlecht russisch.

„Ihr müßt Steuern zahlen.“

„Steuern?“

Sie sind stumm zuerst vor Schrecken. Dann kommt die Wut.

„Steuern, wo wir nicht einmal das versprochene Getreide, das Saatgut erhalten haben?“

Der russische Beamte schüttelt den Kopf, er versteht nicht, was sie sagen. Er macht nur immer wieder mit Daumen und Zeigefinger die Bewegung des Zahlens.

Da schäumt die Wut über. Es ist den Leuten hart mitgespielt worden, und viele sind verwildert. Die meisten haufen immer noch in Erdsöchern und Höhlen. Da vergräbt sich alles. Sie stürzen sich auf die Beamten.

Joachim Kraftrecht und Eberhardt Devich werfen sich dazwischen. Noch ein paar Besonnene helfen mit.

Blau vor Wut sitzen die Beamten in ihrer Troika und jagen davon. Sie speien allen Fluch der Hölle und des heiligen Rufstaud auf die Kolonisten. „Ihr deutschen Hunde werdet noch die russische Krante zu fühlen bekommen!“ schreien sie zurück. Es hallt schauerlich über der nebligen Steppe.

Die Ansiedler schauen ihnen ernüchtert nach. Pferde und Wagen waden mit verschwommenen Konturen im feuchten Nebel zu einem Unförmlichen, Unheimlichen auf, das zu fliegen scheint, zu schweben, wie ein Phantom; denn man sieht nicht mehr, daß die Sufe der Pferde den Boden berühren. Das Bild verdimmert, ist fort, doch eine böse Ahnung bleibt zurück.

Das Erlebnis schließt die kleine Gemeinschaft fester zusammen mit denen, die um sie die Nächsten sind. Zu ihnen allen spricht Joachim:

„Wir befinden uns in fremdem Land! Das hier soll erst unsere Heimat werden. Wir müssen sie nicht nur urbar machen, sondern sie auch verteidigen; und damit wir sie verteidigen können, dürfen wir uns nicht mehr als Einzelne fühlen, wie bisher, sondern müssen in treuer Bruderschaft zueinander stehen in Not und Gefahr. Wählt einen Vorsteher unter uns, der unsere Rechte gegenüber den Behörden vertreten soll. Wenn diese Behörde auch angeblich für uns eingeseht worden ist, so scheint sie doch mehr gegen uns zu sein, wie wir eben gesehen haben. Ich möchte für dieses wichtige Amt Eberhardt Devich vorschlagen. Er hat einen Dinkel, der eine hohe Stellung am Hofe in Petersburg bekleidet. Er wird uns helfen, wenn wir ihn brauchen.“

Jeder stimmt beifällig zu, Eberhardt Devich ist damit zum Vorsteher ernannt. Der erste festere Zusammenschluß ist auf diese Weise gegeben.

Die Zimmerleute sind fort. Sie haben versprochen, nächstes Frühjahr wiederzukommen. Niemand glaubt es. „Wir brauchen sie nicht! Der Teufel soll sie holen!“ fluchen die Jungen und fällen Stämme zu einem Floß. Drüber über der Wolga ist mehr Holz, als man braucht, um tausend Häuser zu bauen.

Es bildet sich eine Gruppe Holzjäger, und eine andere, die das Holz herüberflößt.

Florian arbeitet mit einem Fanatismus, daß ihn Joachim einmal die Zimmermannsart aus der Hand nimmt. „Jetzt ist's genug! Du richtest dich zu Grunde! Wir brauchen dich noch, Florian!“

Da lächelt Florian Pfeiffer glücklich und zufrieden. Georg Adner, Herbert Anstling, Hans Vorreiter und Florian Pfeiffer haben zusammen ein eigenes Haus neben dem Joachims, das sie vorerst als Junggefallen miteinander bewohnen. So stehen also jetzt schon drei Häuser, den Wald zur linken Seite, der Steppe zugewandt.

Sport

Vor dem Fußball-Ländertampf Deutschland - Schweiz. Am Sonntag, den 18. Oktober, haben sich in Bern die Fußballmannschaften der Schweiz und von Deutschland zum 27. Male gegenüber. Zwar lautet die Bilanz der bisherigen 26 Begegnungen dieser beiden Nationalmannschaften positiv für Deutschland, dessen Vertretung 15 Siege feiern konnte, während die Schweiz siebenmal gewann und vier Treffer unentschieden erzielte...

Rauch-Kavensburg deutscher Meister. Auch am letzten Tag der deutschen Meisterschaften der Schützen in Berlin kamen die Ravensburger Schützen wiederum zu schönen Erfolgen. Mit dem Armeegewehr belegte Rauch-Kavensburg mit 490 Ringen den vierten Platz, während Walter Gehmann (Karlsruhe) sich den Titel holte. Eine weitere Meisterschaft sicherte sich Gehmann mit dem Armeegewehr in liegender Schußstellung. Zu Meistertiteln kam der Ravensburger Rauch mit dem Armeegewehr in knienender Schußstellung mit 169 Ringen. Mannschaftsmeisterschaft der Gane: 1. Bayern, 2. Berlin, 3. Thüringen, 4. Sachsen und 5. Westfalen. Der Gau Bayern gewann erstmals den von Generalfeldmarschall Keitel gestifteten Ehrenpreis.

Der Fußball-Ländertampf Rumänien - Kroatien endete vor 20 000 Zuschauern in Bukarest unentschieden 2:2. Die Kroaten, die das technisch reifere Spiel zeigten, führten bei der Pause noch mit 2:1.

Maria geht mit ihrem unendlich stillen Wesen ohne Sorge und Angst ihrer Zeit entgegen. Aber Marie macht sich Sorgen. Es ist kein Arzt da. Es ist überhaupt niemand da für diese schweren Stunden.

Die Frauen haben genug Arbeit. Auf zwei Spinnrädern spinnen sie den Flachs, den ein russischer Händler ihnen billig verkauft hat.

Florian hat diese etwas primitiven, aber sehr dauerhaften Spinnräder an einem Sonntag gefertigt. Herbert Anstling will im Winter einen Webstuhl herstellen - er ist doch der Sohn eines Webers - und er will das Garn weben.

Einmal sagt Marie, während sie den Schwung ihres Rades so anhält, daß der Faden abreißt: „Hans gefällt mir nicht mehr.“

Maria hebt ihre Augen fragend auf. „Hans? Warum?“

„Ich weiß nicht...“ sagt Marie achselzuckend und legt das Rad wieder in Schwung, „er ist so still, so verändert.“

„Da kannst du recht haben, es ist mir auch aufgefallen. Willst du ihn nicht fragen, was er hat?“

„Soll ich?“

„Ja.“

Nach dem Abendessen wendet sich Marie an Hans, denn Marie kocht der Einfachheit halber für alle: „Ich möchte Wasser holen. Willst du mir helfen, Hans?“

„Wern.“

Am Brunnen stellt sie den Schöpfer nieder. Leicht an die lange Stange gelehnt, beginnt sie zögernd: „Sage mir, Hans, betrachte mich als deine Schwester, hast du etwas auf dem Herzen, was dich bedrückt?“

Er erschrickt. „Ja? Aber nein.“

„Doch! Ich weiß es. Vor mir kannst du es nicht verbergen. Aber du kannst mir getrost alles anvertrauen.“

Er setzt sich auf den Brunnenrand, und sein Blick sucht die Ferne. Sie ist unendlich unter dem weiten Sternennraum.

„Willst du fort?“ fragt Marie beklommen.

„Er fährt auf. Wie kommst du darauf? Was denkst du denn? Nicht im Schlafe fiele mir so etwas ein! Ich bleibe bei euch, bis zum Tod, wie wir's gelobt haben. Nein, das ist es nicht.“

„Was ist es dann?“

Da erhebt er sich langsam und beginnt auf und ab zu gehen. Endlich spricht er.

Zirkus Max Holzmüller. 4 Masten! Nur 2 Tage! auf dem Hindenburgplatz in Nagold gibt nur 4 Vorstellungen: Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Je 2 Vorstellungen, 15.30 und 19.30 Uhr. Menschen - Tiere - Sensationen. U. a. Kormi, der Riesenelefant, der mit seinen 90 Zentnern auf Kommando frei auf den Kopf steht!

Jeder Tropfen Soße etwas Kostbares! Eine Soße darf man nie zu lange kochen, da sie sonst einsmort und es wäre schade um jeden Tropfen. Kochen Sie nach unserem Rezept: den KNORR-Soßenwürfel fein zerdrücken, mit etwas Wasser glattrühren, ¼ Liter Wasser beifügen und unter Umrühren 3 Minuten kochen lassen. KNORR

Bruchleidende tragen das seit über 30 Jahren erprobte Spranzband D.R.P. 542187. Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem sehr zuverlässig. Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder) am Donnerstag 15. Okt. Nagold Gasth. Traube 11-1/2 Uhr, Calw Hotel Waldhorn 2-1/4 Uhr. Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Unterkochen

Über 100 Millionen RM werden gewonnen. Lose 4. deudsch. Reichslosterie 1. RM 2.-, 1/2 RM 6.-, 1/4 RM 12.-, 1/8 RM 24.-, Ziehung 16. u. 17. 10. Versteigerung 16. Okt. Lotteriereichnahme. Bad Cannstatt, Marktplatz, 16. Tel. 51464.

Schuh- u. Lederpflege? Nicht jede Schuhcreme ist Guttalin! Guttalin-Fabrik KGs

Neigbares, möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 302 an die Geschäftst. d. Bl.

G. W. ZAISER liefert Stempel aller Arten Nagold, Tel. 51. 179. Bitte schreiben Sie Ihre Anzeige deutlich!

Gemüseverkauf bis auf weiteres Mittwochs und Freitags von 1.30-15 Uhr. Während dieser Verkaufszeit werden auch die vorbestellten Gemüse abgegeben. Preise: Weißkraut 0,04 3.70 RM, Blaukraut 0,07 6.50, Rettiche 0,04 3.70 (400g, 200g). ferner Sellerie, Lauch, Rosenkohl, Endivien usw. nach Vorrat. Ch. Seigle, Calwerstr.

Rotbucheln und alle andern frischen Waldsamen werden aufgekauft. Weisstannenschuppen zu Streuzwecken werden abgegeben (vorherige Anmeldeg.). Einige Männer, Frauen und Mädchen finden Beschäftigung. D. D.

Jetzt ist es Zeit, den gebrauchsfertigen Leimring „Fix-Fertig“ den Obstbäumen anzulegen. Vorrätig in 2 1/2, 5- und 10-Mtr.-Rollen mit Drahtkorb bei G. W. Zaifer, Nagold

Wir suchen noch einige Mitarbeiterinnen die Interesse und Freude daran haben, sich zu tüchtigen u. treuen Arbeiterinnen und Helferinnen für interessante Montagearbeiten der Hochfrequenz heranzubilden zu lassen. PAUL DAU, Apparatebau Nagold/Württ. Suche auf 1. 11. 1942

Mädchen für Bedienung und etwas Hausarbeit (auch Anfertigen). Angebote erbittet B. Hermann, Gasthof zur „Linde“, Rottenburg.

Verkaufe ein 12 Monate altes Kind Raupp, Oberschwandorf. Kleines deutsch-russisches Wörterbuch mit den gebräuchlichsten Redewendungen für 50 Pfg. bei Buchhdlg. Zaiser.